

## **Was ist MANJU (ehem. EM-X)?**

MANJU ist ein speziell für den menschlichen Gebrauch hergestelltes Präparat auf der Basis von EM. EM ist die Bezeichnung für eine Gruppe von effektiven Mikroorganismen, die sich in der langen Entwicklungsgeschichte der Nahrungsmittelherstellung als sicher und nützlich erwiesen haben. Es sind u. a. Milchsäurebakterien und Hefebakterien, die gemeinsam in verdünnter Zuckerrohrmelasse kultiviert werden. EM kommt in der Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenkultur und vielen Gebieten des täglichen Lebens zum Einsatz.

Es gibt unterschiedliche Mikroorganismen: Einige Arten sind gefürchtet wegen ihrer schädlichen Wirkungen auf den Menschen. Viele andere sind jedoch bekannt dafür, dass sie hilfreiche Substanzen produzieren. So lassen z.B. Milchsäurebakterien und Hefen verschiedene Vitamine und Milchsäurearten entstehen. Joghurt, Käse und alkoholische Getränke werden unter Verwendung solcher Mikroorganismen hergestellt. Seit seiner frühesten Geschichte haben diese biologisch hilfreichen Mikroorganismen den Menschen begleitet.

Durch Fermentation von Reiskleie und Seetang mit effektiven Mikroorganismen (EM) wird MANJU als Extrakt gewonnen und enthält Antioxidantien (siehe unten) von höchster Wirksamkeit. Zu diesen Antioxidantien kommen noch Mineralien, Vitamine und bioaktive Substanzen hinzu.

Aus der festen Überzeugung heraus, dass nur die Natur uns das Beste und Sinnvollste anbietet, werden bei der Herstellung von MANJU keine künstlichen Vitamine, keine Substanzen aus der chinesischen Medizin oder chemische Zusätze verwendet, wie sie oft anderen Gesundheitsgetränken beigefügt werden.

MANJU enthält nur diejenigen Bestandteile, die bei dem natürlichen Fermentations-, d.h. Gärungsprozess entstehen und bietet einen enormen Reichtum an Antioxidantien, dazu 40 verschiedene lebenswichtige Mineralien und bioaktive Substanzen. Es hat daher die Kraft, Kettenreaktionen im Körper zu stoppen, die von aktiviertem, aggressivem Sauerstoff in Gang gesetzt werden.

### **Was sind Antioxidantien?**

Die heute sehr gebräuchliche Bezeichnung Antioxidantien steht für Substanzen, die eine Oxidation verhindern oder verlangsamen. Atmung ist ein Oxidationsprozess: Der Sauerstoff, der in die Lungen aufgenommen wird, verteilt sich auf alle Zellen im Körper und wird dort benötigt, um die Nahrung so zu verarbeiten und aufzuschließen, dass dadurch Energie gewonnen wird. Die Oxidation ist also ein lebenswichtiger Prozess für die Aufrechterhaltung des menschlichen Lebens.

Der gleiche Oxidationsprozess hat dagegen ganz negative Auswirkungen, wenn Sauerstoff im menschlichen Körper überaktiv wird. Als aktivierter, d. h. überaktiver Sauerstoff ist er dann die Ursache für schädigende Prozesse. Unsere Umwelt enthält heute Schadstoffe vielfältiger Art aus Abgasen, Industrieemissionen, aus den in der Landwirtschaft und bei der Nahrungsmittelherstellung verwendeten Chemikalien usw. Diese Stoffe sind oder bilden in der Regel Oxide, d. h. Verbindungen mit Sauerstoff.

Im Allgemeinen ist Sauerstoff in seiner chemischen Verbindung stabil, verliert aber im menschlichen Körper seine Stabilität und wird hochaktiv. Wenn er in dieser hochaktiven Form zu reichlich vorhanden ist, geht er mit allem, was ihm in den Weg kommt, Verbindungen ein und zerstört es.

Die kleinste Einheit des Körpers ist die Zelle. Sie ist von einer Membran umhüllt, die ungesättigte Fettsäuren enthält, ähnlich denen in unserem Salatöl. Aktiver (=aggressiver) Sauerstoff oxidiert diese ungesättigten Fettsäuren, wodurch Fehlfunktionen der Zellmembran verursacht werden mit schädlichen Auswirkungen auf den menschlichen Körper.

Die Oxidation selbst ist ein chemischer Prozess, bei dem ein Molekül Elektronen abgibt und dadurch instabil wird. Ist zu viel aktivierter Sauerstoff vorhanden, geben die ungesättigten Fettsäuren in der Zellmembran Elektronen ab und verbinden sich mit dem Sauerstoff.

Sind nun aber Antioxidantien verfügbar, so geben sie ihre Elektronen an den aktivierten Sauerstoff oder an die ungesättigten, im Oxidationsprozess befindlichen Fettsäuren ab und stellen damit wieder einen stabilen Zustand her. Wenn also Antioxidantien in genügender Menge vorhanden sind, findet keine (schädliche) Oxidation statt. Die Antioxidantien geben Elektronen an den aktivierten Sauerstoff und an andere Moleküle, die Elektronen verloren haben und damit instabil geworden sind, ab, schaffen so wieder stabile Verhältnisse und gewährleisten die Gesundheit des Körpers.

Wie schon erwähnt, führt unsere moderne Lebensweise zu einer starken Zunahme von Oxidantien. Deshalb nimmt die Bedeutung von Antioxidantien immer mehr zu. Die wichtigsten Antioxidantien in MANJU sind Alpha-Tocopherol, Flavonoide, Gamma-Oryzanol, Ubichinon und Lycopin. Zusätzlich sind in MANJU verschiedene bioaktive Substanzen und Mineralien enthalten.

### **Einmalige Eigenschaften von MANJU**

MANJU ist eine geschmacklose, geruchlose transparente Flüssigkeit von goldener Farbe und besitzt einige einmalige physiochemische Charakterzüge: Die chemische Formel von Wasser ist  $H_2O$ . Genau gesagt muss Wasser, was seine physikalischen Eigenschaften betrifft, als  $(H_2O)_n$  betrachtet werden, d.h. immer als Zusammenballung vieler Wassermoleküle (sogenannten Clustern).

70 Prozent des menschlichen Körpers besteht aus Wasser, immer in Form von gebündelten Clustern und mit verschiedenen Substanzen verbunden. Die Größe der Cluster bedingt den Aktivationsgrad des Wassers. Wenn drei verschiedene Wassertypen, nämlich Wasser in MANJU, Leitungswasser und hochgereinigtes Wasser, das für die Reinigung von Halbleitern gebraucht wird, mit Hilfe eines kernmagnetischen Resonanztesters (NMR) gemessen werden, ist ein Cluster von MANJU-Wasser ungefähr halb so groß wie der des Leitungswassers und ungefähr gleich groß wie der des hochgereinigten Wassers.

Außerdem wurde eine Wasseranalyse mit einem molekularen Vibrationstester, Ramanspektroskop genannt, durchgeführt. Die Messergebnisse bestätigten, dass die Eigenschaften von Wasser in MANJU denen von hochgereinigtem Wasser sehr ähnlich sind.

Diese Messungen bewiesen auch eine starke Lumineszenz, die darauf hindeutet, dass MANJU viele verschiedene Substanzen enthält.

Im Allgemeinen sind die Wassercluster um so größer, je mehr Substanzen enthalten sind. Die Cluster in MANJU-Wasser bleiben jedoch sehr klein, flexibel und beweglich. Aufgrund dieser Eigenschaft kann der menschliche Körper EM -X mit all seinen Antioxidantien, bioaktiven Substanzen und Mineralien sehr leicht aufnehmen und absorbieren.

### **Therapie mit Antioxidantien**

Kurzfassung eines Referates von Dr. Hiroki Kozawa gehalten im Internationalen Indischen Zentrum in Neu-Delhi, am 21. Mai 1996

In den zurückliegenden Jahren hat sich die westliche oder materiell orientierte Zivilisation über die ganze Welt ausgebreitet. Im Gefolge davon wurden unsere Nahrungsmittel mit landwirtschaftlichen Chemikalien verunreinigt, die als normale Waren ge- und verkauft werden.

Die Zahl der Todesfälle durch Krebs und chronische Krankheiten steigt Jahr für Jahr auf Grund der folgenden Faktoren:

- Zunahme der ultravioletten Strahlen in Folge der Zerstörung der Ozonschicht,
- Zunahme der Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung, vor allem auch durch Schwermetalle.
- Änderung der Nahrungsgewohnheiten (Verzehr von Zucker, Nahrungsmittelzusätzen, Landwirtschaftsprodukten, die mit Chemikalien verunreinigt sind, raffinierten Kohlehydraten, alkoholischen Getränken, chemischen Medikamenten usw.).

Dies kann zu Oxidationsprozessen im Körper und zu Krankheit führen.

Bei der Durchführung einer Antioxidationstherapie empfehle ich besonders den Verzehr von Vollreis (= brauner Reis), Gemüse und Seetang, die antioxidative Wirkungen haben, und dazu die Einnahme von MANJU zur Heilung und Verhütung von Krankheiten und zur Erhaltung einer guten Gesundheit.

Es ist bemerkenswert, dass Vollreis im Vergleich zu Vollweizen oder irgendwelchen anderen Getreidearten eine starke Antioxidationswirkung hat. Insbesondere enthält der Reiskeim viele antioxidante Substanzen und Vitamine, und seine Außenschicht besteht aus diätetisch wichtigen Fasern. Durch den Verzehr solcher diätetisch wirksamen Fasern vermehren sich nützliche Mikroorganismen im Darm, wogegen schädliche Keime in der Entwicklung gehemmt werden. Diese Fasern verbinden sich mit radioaktiven Substanzen, mit Schwermetallen, Chemikalien und Cholesterin und scheiden sie aus. Solche Faserballaststoffe regulieren die Darmbewegung und verringern den Kontakt der Darmschleimhäute mit karzinogenen Substanzen.

Auch in Gemüse sind viele antioxidante Substanzen und Vitamine enthalten. (Wenn man allerdings die Inhaltsstoffe von organisch gezogenem mit chemisch gezogenem Gemüse vergleicht, so hat das erstere mehr Vitamine und Mineralien und infolgedessen mehr Antioxidantien.)

Der Verzehr von Zucker, Nahrungszusätzen, mit Chemikalien verunreinigten Landwirtschaftsprodukten, raffinierten Kohlehydraten, alkoholischen Getränken und chemischen Medikamenten fördert die Oxidation im Körper. Auch weil diese Nahrungsmittel schon einen Oxidationsprozess hinter sich haben (sie sind eigentlich tot!), bevor sie verzehrt werden, können sie auf Grund der Oxidation Krankheit und vorzeitige Alterung verursachen.

Die im Körper entstehenden freien Radikale (d. h. aktiver Sauerstoff) lassen Lipide oxidieren, Eiweiße degenerieren, Enzyme inaktiv werden und Nukleinsäuren zerfallen. Diese Veränderungen sind es, die zu Krankheiten und vorzeitigem Altern führen.

Das in meiner Therapie angewendete MANJU ist ein enzymhaltiges Antioxidans, das mit Hilfe von effektiven Mikroorganismen entsteht. Es funktioniert so, dass es die Tumorzellen im Körper in ihrer Entwicklung hemmt oder zerstört, und zwar infolge der gesteigerten Empfindlichkeit dieser Tumorzellen gegenüber den natürlichen Killerzellen. Es erhöht den Immunitätsgrad, d.h. die Abwehrkraft der natürlichen Killerzellen. Es ist jedoch keinesfalls ein chemisches Medikament, hat keine Neben- oder Spätwirkungen, selbst wenn man es das ganze Leben einnimmt.

MANJU ist jedoch in allererster Linie deshalb in der Lage, Krankheiten zu verhüten und zu heilen, weil es die freien Radikale im Körper "einfängt". Deshalb kann MANJU bei nahezu allen Krankheiten wie Krebs, AIDS, Diabetes, Bluthochdruck, Angina pectoris, Herzinfarkt, Hirndurchblutungsstörungen, Herzarrhythmien, Morbus Crohn, Colitis, Magengeschwüre, Leberkrankheiten, Ekzeme, Neurodermitis, Allergien, Rheumatismus, Bindegewebskrankheiten, Asthma, grauen Star usw. den Heilungsprozess fördern.

Wenn MANJU die freien Radikale einfängt und unschädlich macht, entsteht keine Akkumulation von Giften, d.h. von oxidierten Substanzen im Körper. Beachtenswert ist, dass chemische Medikamente Nebenwirkungen haben, weil sie Oxidationsprozesse bewirken. MANJU hat keine Nebenwirkungen!

Zu Beginn der Einnahme von MANJU können bei manchen Patienten Symptome wie Fieber, Schüttelfrost, Gelenkschmerzen und Hauterscheinungen auftreten, die als Erstreaktionen auf das Verschwinden der freien Radikale bzw. des aktivierten Sauerstoffs zu verstehen sind. Diese Symptome sind keine Nebenwirkungen, wie sie bei chemischen Medikamenten auftreten. Sie sind ein kurzes akutes Aufflackern und ein Ausleitungsphänomen für Körpergifte. Sie treten nur vorübergehend auf und sind notwendig zur Heilung der Krankheit. Sie müssen deshalb akzeptiert werden.

Eine Erkältung ist beispielsweise ein Prozess, durch den Gifte (oxidierte Substanzen), die sich im Körper angesammelt haben, aus dem Körper ausgeschieden werden wollen. Die Ausscheidung der Gifte aus dem Körper geschieht dabei in Form von Schleim bei Husten und Schnupfen, durch Schweiß bei Fieber und mit Durchfall und Erbrechen bei Krankheiten im Verdauungssystem.

Allopathische Medikamente blockieren jedoch diese Ausscheidungsfunktion des Körpers, ja die Einnahme von chemischen Stoffen fördert noch zusätzlich die Akkumulation von Giften im Körper: Bei einer Erkältung bekommt man ein Antipyretikum gegen das Fieber, ein Antidiarrhoikum gegen den Durchfall und eine Hustenmedizin gegen den Husten. Bei Krebs werden antikarzinogen wirkende Chemikalien und radioaktive Bestrahlungen verabreicht.

Diese Methoden aber vermehren die Oxidationsprozesse im Körper und machen ihn nur noch krebsanfälliger.

Die Blockadewirkungen der allopathischen Medikamente für die Ausscheidungsfunktionen treten z.B. deutlich in Erscheinung bei Neurodermitis und Asthma usw., wenn Steroidhormone eingenommen werden. Hört man mit der Einnahme von Steroidhormonen (= Cortison u.ä.) auf, entledigt sich der Körper großer Giftmengen, die er in sich angesammelt hat. Dieser Prozess zeigt sich in Erstickungsanfällen bei Asthma und im Auftreten der Hautausschläge am ganzen Körper bei Neurodermitis. In der allopathischen Medizin wird dieser Vorgang als Umschwungsphänomen betrachtet. Es ist jedoch korrekter, ihn als eine durch die Behandlung vom Arzt hervorgerufene Krankheit zu bezeichnen. Die allopathische Therapie verdeckt und verschleiert durch die Verwendung von chemischen Medikamenten wie Steroidhormonen die Symptome, und der Körper tut so, als ob er geheilt wäre. Das ist jedoch keine echte Heilung.

Wenn jemand wirklich geheilt werden will, sollte er nur Nahrungsmittel zu sich nehmen, die eine Antioxidationswirkung haben wie Vollreis, Gemüse aus organischem Anbau und Seetang, die also die Ausscheidung der Gifte aus dem Körper fördern.

Hier setzt die Wirkung von MANJU an! Man kann durch die Einnahme von MANJU vollständig gesunden! Falsche oder durch verschiedene Verarbeitungsprozesse gegangene Nahrung des modernen Lebens jedoch steigert geradezu die Sterblichkeitsrate, etwa von Krebs, der in der Liste der Todesursachen in Japan an der Spitze steht.

Krebs und chronische Krankheiten können nicht ausschließlich durch chirurgische Behandlung, radioaktive Bestrahlung oder Chemotherapie geheilt werden, wie es die allopathische Medizin empfiehlt. Die chemischen Stoffe und die radioaktiven Strahlen können zwar die Krebszellen vernichten, aber dabei mit ihrer starken Oxidationsfähigkeit jede andere Zelle im Körper oxidieren. Infolgedessen werden nicht nur die Krebszellen zerstört, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit werden die krebsanfälligen Zellen anschließend zu Krebszellen und es bildet sich ein neuer Tumor.

Mit Ausnahme der Rassen, die in extrem kalten Ländern (Lappländer, Eskimos) leben, könnte die gesamte Menschheit bei guter Gesundheit bleiben, wenn sie sich nur von organisch und ohne Chemikalien angebautem Gemüse ernähren würde. Die Umweltverschmutzung könnte beseitigt werden und es gäbe keine vom Verhungern bedrohten Menschen und Völker mehr.

So gesehen gibt es für die Menschheit und für alle Lebewesen auf der Erde nur einen Weg, gesund zu bleiben.

Will jemand seine Krankheit wirklich und gründlich ausheilen, ist eine vollständige Kehrtwendung notwendig, nicht nur materiell, sondern auch im Denken, in der Lebensweise und in der geistigen Einstellung.

### **Biographisches zu Dr. Hiroki Kozawa**

Er wurde im Jahre 1949 in Japan in der Stadt Hekinari, Provinz Aichi, geboren. Nach der Promotion an der Toho Universität für Medizin in Tokio im Jahr 1974 spezialisierte er sich auf gastrointestinale und allgemeine Chirurgie an der Toho Universitätsklinik. Nach Aufgabe

dieser Tätigkeit eröffnete er in der Stadt Hekinan im Jahr 1984 eine eigene Klinik, in der Patienten mit chronischen Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Hautkrankheiten, Muskeldystrophie und Herzkrankheiten, für die das allopathische Medizinsystem keine Heilungswege kennt, mit einer kombinierten Ernährungs- und MANJU-Therapie behandelt werden. Er war in der Zwischenzeit zu anderen, im Gegensatz zur allopathischen Medizin stehenden Ansichten gelangt und hatte sich der asiatischen Heilweise zugewandt. Mit seinen diätetischen Empfehlungen für Vollreis, Gemüse und Seetang folgt er der makrobiotischen Ernährungsweise, die auf die Therapie des verstorbenen Yukikazu Ohsawa (George Ohsawa) zurückgeht.

Seit 1987 werden in seiner Klinik nur noch Produkte aus organischem Anbau für die Mahlzeiten verwendet, dazu MANJU, das enzymhaltige Antioxidans, das von Dr. Teruo Higa, Professor an der Universität von Ryukyus, entwickelt wurde. Er erzielt damit gute Heilerfolge.

Das obige Referat hielt Dr. Kosawa in Neu-Delhi, wo er als Abgesandter der EM-Forschungsorganisation von Okinawa den Fall und die Fortschritte in der Heilung einer Patientin begutachtete, die an Brustkrebs, chronischer Schuppenflechte mit Arthritis und chronischer Sinusitis litt.

#### **Zusammenfassung der Forschungsergebnisse:**

Bei Tests in vivo und in vitro erwies sich MANJU als wirksames Antioxidans und als guter Radikalfänger, sowie als Immunmodulator. Kurzgefasst besagt dies Folgendes: Im natürlichen Prozess des Zellstoffwechsels werden durch Oxidation 1-3% freie Radikale aus den Zellen freigesetzt. Dazu können freie Radikale durch Zigaretten, Verschmutzung, chemische Medikamente (Paracetamol erzeugt freie Radikale), chemische Düngemittel und Pestizidrückstände, durch die allgemeine moderne Ernährung mit "Instant food" und dem höheren Konsum an Fleisch, Zucker usw. entstehen. Diese freien Radikale befinden sich im Blut und sind die Wurzel der Krankheiten. MANJU fängt 49% der freien Radikale innerhalb von 200 Sekunden nach Einführung in den Blutstrom und ist so ein wirksames Antioxidans. Es zeigte sich auch, dass die T-Zellenproduktion dadurch von 200% auf 400% steigt, wodurch sich die körpereigene Abwehrkraft gegen Krankheiten erhöht.

MANJU ist außerdem ein starkes allgemeines Antibiotikum, das das menschliche Immunsystem nicht schwächt.

Die Wirksamkeit von MANJU bei oraler Anwendung ist bedingt durch seine Fähigkeit zur Antioxidation. MANJU ist ein Antioxidans, aber es ist kein Medikament im üblichen Sinn. Als Medikament ist es noch nicht anerkannt, es gibt aber genügend Hinweise, dass es wie ein Medikament wirkt. Derzeit ist es als Nahrungsergänzungsmittel im Handel.

Weil es eine starke Heilkraft besitzt, erforschen Ärzte seine Wirkweise, und es wird schon verbreitet in der Praxis angewendet.

Zur Zeit liegen zwei Forschungsergebnisse über MANJU vor. Zum einen über MANJU als Radikalfänger, zum anderen eine Arbeit mit dem Titel: "Die Empfindlichkeit von Tumorzellen gegenüber natürlichen Killerzellen nach Behandlung mit MANJU (in vitro)".

Diese Forschungen zeigen, dass MANJU die Aktivität der natürlichen Killerzellen stimuliert. Im weiteren Verlauf der Studien wurde festgestellt, dass MANJU auch T- und B-Zellen aktiviert und über einen langen Zeitraum wirksam bleibt.

## **Anwendung von MANJU**

### ***Als orale Einnahme:***

Am Anfang der Behandlung wird mit kleinen Mengen begonnen. Damit gewöhnt sich der Patient an MANJU. Eventuelle Erstreaktionen treten dadurch nur selten auf. Kommt es zu einem solchen Aufflackern, sollte der Patient sich Ruhe gönnen oder ins Bett legen, bis diese Reaktion abgeklungen ist. Die Dosierung sollte beibehalten oder nur geringfügig reduziert werden. Kommt es zu keiner solchen Reaktion mehr, sollte die Dosierung erhöht werden. Die Stärke der Erstreaktion und ihre Häufigkeit hängen größtenteils von Art und Stärke der Krankheit ab. Sie sollten als Versuch des Körpers, sich von der Krankheit zu befreien, betrachtet werden.

### ***Empfohlene Dosierung:***

Bei schweren Erkrankungen 3 x täglich 40 bis 70 ml (ein Schnapsgläschen fasst in der Regel 25 ml). Bei leichteren Fällen 3 x täglich 10 bis 20 ml. Einnahme in Flüssigkeit ist ohne Einbuße der Wirksamkeit. Zur Vorbeugung 10 ml 1 bis 2 x täglich.

### ***Aufbewahrung von MANJU:***

Für die Aufbewahrung sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich. Ein dunkler Platz bei Raumtemperatur genügt.

Es liegen viele Fallstudien und Therapieergebnisse der japanischen Ärzte Drs. Kozawa, Nagata, Tanaka, Itami und Ishigami, der indischen Ärzte Drs. Ghoneum und Namatalla vor, ebenso eine Studie von Dr. Huang Chao Yuan von der Universität Taiwan (in Englisch). Sie können jederzeit bei uns eingesehen werden.

MANJU ist in Japan und Taiwan weit verbreitet. Es ist von der Amerikanischen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für natürliche Immunität als Radikalfänger anerkannt.

## **Produktinformationen zu MANJU**

Antioxidans zur Prophylaxe und Regeneration beim Menschen

10 ml MANJU enthalten folgende Mengen von Antioxidantien:

$\alpha$ -Tocopherol: 12,8 mg

$\gamma$ -Oryzanol: 7,5 mg

Lycopene: 6,2 mg

Flavonoide: 1,7 mg

Ubiquinone: 2,2 mg

MANJU enthält Wasser, Auszüge aus Reiskleie und Meeresalgen mit Hilfe von EM, außerdem zusätzliche bioaktive Substanzen wie NAD, NMN, L-Alanin, L-Glutamin, Peptide und Spuren von 40 Mineralien.

nach englischsprachigen Quellen aus Japan übersetzt und zusammengestellt von **Edith Sassenscheidt**  
2. Auflage, März 2000

#### **Schlusswort:**

Bis März 2008 war dieses Getränk ausschliesslich unter dem Namen "EM-X" bekannt. EM-X wurde damals in Zusammenarbeit mit der Firma EMRO, Japan durch den Hersteller Tropical Plant Resources Institute inc. (TRP) in Okinawa, Japan entwickelt, produziert und vertrieben. Weil die Firma EMRO 2008 beschloss ein eigenes Getränk zu entwickeln und Besitzerin der Namensrechte an EM-X war, wurden der Firma TRP die Rechte für EM-X entzogen. TRP sah sich deshalb gezwungen, dieses Getränk neu unter dem Namen MANJU anzubieten. MANJU entspricht 1:1 dem damaligen EM-X Getränk und zeichnet sich weiterhin durch den sehr hohen Gehalt an natürlichen Antioxidantien aus. EM-X GOLD ist eine Neuentwicklung und enthält weder Antioxidantien noch sonstige bioaktive Stoffe. Gemäss Hersteller basiert es ausschliesslich auf der Basis von Magnetschwindungsressonanzen. Eine medizinische Wirkung konnte bis heute nicht bestätigt werden.

#### **Literatur:**

Unter dem Produktnamen "EM-X" ist ein Fachbuch, verfasst durch den japanischen Krebspezialisten, Dr. med. Shigeru Tanaka erschienen:

- **Fit und vital mit Antioxidanzien**

Von Dr. med. Shigeru Tanaka. 1. Auflage 2005, 208 Seiten. Hardcover. ISBN 3-922201-55-5